



Erh. Fr. Freiherr
v. Gemmingen,
geb. am 5. Nov. 1726,
gest. am 19. Jan. 1791.

Literarisches

Notizenblatt,

herausgegeben von Eh. Sell.

89. Mittwoch, am 5. November 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Naturgeschichte nach allen drei Reichen für Schule und Haus. In Verbindung mit J. J. Naumann bearbeitet von Dr. Heinr. Graefe. Erstes u. zweites Heft. Eisleben u. Leipzig, Georg Reichard, 1834. gr. 8. 160 S.

Der Name der in neuerer Zeit erschienenen Compendien ist: Legion. Sie sind höchst verschieden an Plan und Ausführung, an Tendenz, Zweckmäßigkeit und Vollständigkeit; bald bloß descriptive nomenclatorische Aufzählungen der Naturkörper und ihrer Formen, einem mehr oder minder haltbaren systematischen Faden angelehnt, der jedoch selten die Maschen des gewaltigen Naturnetzes fest und ohne Lücken zusammenknüpft; — bald zu dem vorherrschenden Zweck der Unterhaltung mühsam aus tausend und aber tausend Werken zusammengetrugene Anekdoten und Merkwürdigkeiten aus der Thier- und Pflanzenwelt, meist ohne alle Kritik und selten verbürgt; — bald mit besonderer Beziehung zum menschlichen Leben aus dem technischen und ökonomischen Gesichtspunkt des Nutzens und Gebrauches geschrieben; — bald mit dem vorherrschenden Zweck der eigentlichen Belehrung, das Leben und Werden der Naturkörper auf ihren verschiedenen Bildung- und Entwicklungsstufen möglichst beachtend und verfolgend. Die letzteren scheinen unter allen die werthvollsten und wichtigsten, weil ihr Ziel die Natur selbst in ihrem ganzen Umfange ist, und weil sie fremde, außer derselben liegende und willkürlich in dieselbe hineingetragene Zwecke möglichst ausschließen. Des ehrwürdigen Blumenbach's Handbuch, das seit einer langen Reihe von Jahren, sich immer selbst verbessernd, an der Spitze dieser Compendien stand, dürfte wohl auch noch gegenwärtig selbst nach Oken, trotz der seit jener Zeit unermesslich erweiterten und fortgeschrittenen Kenntniss der Naturkörper und Naturkräfte, als ein fast unübertroffenes Muster um deswillen dastehen, weil er das rastlos wechselnde, das Unae bestechende und verwirrende Spiel der organischen Formen auf einfache Gesichtspunkte zurückführte und vermittelst dieses Compasses den Ocean des äußern Lebens und seiner Gestaltungen nach einer bestimmten Richtung hin, die er unverrückt festhielt, durchschiffte und sie anderen vorzeichnete.

Die gegenwärtige Naturgeschichte zweier Verfasser, von welcher das erste Doppelheft vor uns liegt, scheint Aehnliches, — jedoch nicht Gleiches mit Blumenbach zu beabsichtigen. Sie gibt ihren Zweck in

dem nicht ohne Fleiß und gut geschriebenen Vorwort selbst mit folgenden Worten an: „Diese Naturgeschichte soll zwar nur in kurzen Zügen, aber doch genügend, ein deutliches Bild der Natur geben, es soll einführen in das Leben der Natur, wie es sich in den Thieren, Pflanzen und Mineralien darstellt; es soll zeigen, wie die Natur in ihren Bildungen verfährt, welche Gesetze sie befolgt, in welcher Stufenreihe sie fortschreitet; dabei werden die einzelnen Naturgegenstände, welche entweder durch ihre eigenthümliche Bildung oder durch ihr Verhältniß zum Menschenleben wichtig sind, beachtet werden.“

Man sieht, daß die Verfasser viel versprechen. Wenn sie nur Wort halten! Aus diesem ersten Doppelhefte, der außer dem Vorworte, der allgemeinen Einleitung und der allgemeinen Naturgeschichte der Thiere noch den Anfang der besonderen Beschreibung der Säugethiere mit der ersten Ordnung der Vögel enthält, läßt es sich nicht hinlänglich beurtheilen, wiefern sie Wort halten.

Daß die Verfasser ihre Naturbetrachtungen nicht moralisch durchwässern wollen, kann man nur billigen. Moral gehört am allerwenigsten in die Naturgeschichte, und ist da jedenfalls von sehr problematischem Nutzen.

Was der Verfasser über das Verhältniß der Naturgeschichte zu dem Schul- und Gymnasial-Unterricht in dem Vorworte sagt, erhält in dem gegenwärtigen Zeitpunkte, wo man dem naturgeschichtlichen Unterrichte in den höheren Erziehungsanstalten nicht ohne glänzende und blendende Gründe den Krieg angekündigt hat und ihn fast gänzlich zu exiliren droht, ein erhöhteres Interesse. Man gesteht Sachsen in allem, was das Interesse der Wissenschaftlichkeit und der literarischen Welt betrifft, noch überall eine gewichtige Stimme zu. Ref. weiß nicht, ob dieses Buch schon erschienen war, als die Debatten über diesen Gegenstand in den ständischen Verhandlungen des Vaterlandes Statt hatten. Er ist aber überzeugt, daß die beratenden Stimmen und Vorschläge in diesem und jenem Stücke vielleicht anders ausgefallen seyn würden, wenn man diese Rechtfertigung des naturgeschichtlichen Unterrichts gekannt hätte.

Bei Neues und Eigentümliches darf man in einem Buche dieser Art nicht erwarten. Die zweckmäßige Benutzung und Zusammenstellung des vorhandenen Stoffs bleibt die Hauptsache, und die einzige Anforderung, die man mit Recht an die Verfasser stellen kann. Wo sich gediegene und reichhaltige Quellen und Vorarbeiten vorfinden, scheinen sie allerdings nicht ungenutzt gelassen zu seyn. Wo diese Quellen

fehlten oder spärlicher flossen, sind allerdings noch manche Lücken bemerkbar. Die herrlichen und klassischen physiologischen Vorarbeiten von Burdach und Carus hätten vielleicht in mehrern Mafe benutzt werden können, ohne daß das Buch zu weiterschweifig geworden wäre.

In den geschichtlichen Zügen, die die Verfasser aus der Thierwelt anführen, hätten wir allerdings eine etwas sorgfältigere Auswahl gewünscht. Den thierischen Handlungen werden oft Spuren von Ueberlegung, Verstand und Absichten zugetheilt, die sich durchaus nicht beweisen und nachweisen lassen. Ein Wasserfrosch (*Rana esculenta*), der, wie hier Seite 103 erzählt wird, ein Lhaufroschen (*Rana temporaria*) verschlungen hatte, sprang um den sich stark Sträubenden durch den Schlund in den Magen hinabzustoßen, mit aller Gewalt, in wiederholten Ansätzen gegen einen Baum. Dazu gehört aber fürwahr ein starker naturhistorischer Glaube. Wie läßt sich, wenn anders die Beobachtung richtig war, wohl nachweisen, daß der Frosch bei seinen Sprüngen diese Absicht hatte? — Wenn man die Thatsache etwa von einem höheren Säugethiere, dem Hunde, Elephanten, Fuchs u. s. w. erzählt, würde man sie vielleicht eher möglich und glaublich finden. Die Verstandes-Äußerungen der Thiere entsprechen ziemlich regelmäßig den graduellen Abstufungen der Thierklassen. Die meisten Wasserthiere und die Amphibien insbesondere stehen aber bekanntlich gegen die höheren Thierarten auf einer ziemlich untergeordneten Stufe. Mit einer solchen Teleologie aber macht man die Naturgeschichte selbst in den Augen der Verständigen nur lächerlich! — Möchten die achtbaren Verfasser, deren Werk seinen sehr lobenswerthen Zweck gewiß nicht ganz verfehlen wird, in diesem Stücke künftig mit etwas mehr Kritik zu Werke gehen!

Tauscher.

muß besonders beachtet werden. Man bilde den Schüler zum Bürger des Staates und des Volkes, unter dem er lebt. Man wirke auf die entlassenen Schüler durch Prämienschriften."

Mit weit mehr Bündigkeit und Tiefe spricht in Nr. 2) der beredte Sachwalter seines Gegenstandes. Infolge einer zweckmäßig gegliederten Einrichtung der Blochmann'schen Bildungsanstalten, worin die Unterklassen das Progymnasium ausmachen, ist für die Oberklassen ein Realgymnasium neben dem humanistischen vorhanden für Jünglinge, die auf eine höhere realistische Berufart vorbereitet werden sollen. Für dasselbe wird, nach geschichtlicher Einleitung über den Umschwung und Aufschwung der Naturwissenschaften seit Newton, mit Klarheit und Umsicht der eigenthümliche Standpunkt zwischen Realschulen und Realakademien ausgemittelt, das Wesen des Realunterrichts von dem unzulänglichen Philanthropinismus geschieden, und jenem seine Selbstständigkeit gesichert, ohne die Würde des Humanismus im mindesten anzutasten oder zu gefährden. Dort sollen Mathematik und Naturwissenschaften, hier Sprachstudium und historische Wissenschaften vorkommen; das Untergeordnete darf jedoch nicht ausgeschlossen werden. Allgemeine Geistes- und Humanitätsbildung bleibt der Zweck bei beiden Gymnasien; nur nimmt jedes auf eine andere Klasse von Berufarten Rücksicht, ohne den Schüler schon an einen bestimmten bürgerlichen Beruf zu binden. (S. 47.) Auf dem Realgymnasium werden künftige Architekten, Forst- und Bergbeamte, Landwirthe, Cameralisten, bildende Künstler u. s. w. vorgebildet, doch nur wissenschaftlich, nicht technologisch. Die angehängten Nachrichten über die Anstalt zeugen von deren ehrenvollem und segensvollen Bestehen auf befriedigende Weise.

Trautschold.

1) Winke und wohlmeinende Rathschläge für israelitische Schulen. Der hebräisch-deutschen Primar-Hauptschule in Preßburg zugeeignet von einem unparteiischen christlichen Theologen. Leipzig, bei Brockhaus, 1834. 79 S. gr. 8.

2) Ueber Zweck und Einrichtung eines Realgymnasiums. Ein Programm, durch welches zu den Prüfungen im Vitzthum'schen Gymnasium und der Blochmann'schen Erziehungsanstalt — einladet K. Ch. Snell, Lehrer daselbst. Dresden u. Leipzig, in Commission bei Arnold, 1834. 101 S. gr. 8.

Wir verbinden diese zwiefache Anzeige, weil beide Schriften nicht nur pädagogischen Inhalts sind, sondern auch viel pädagogischen Eifer, mit Sachkenntnis gepaart, zu erkennen geben. Wie wenig sie außerdem mit einander gemein haben, verräth schon der Titel.

Nr. 1) stellt die israelitische Hauptschule in Preßburg lobpreisend als Musteranstalt auf; und der Verfasser, der sich Veridik unterzeichnet, und sich als Schutzredner für „Europa's Pariaer“ sogar mit Wilberforce vergleicht, gesteht seine Parteilichkeit, in so fern sie innige Theilnahme ist, selbst ein. Seine Rathschläge sind sehr ungleichartig, z. B. „Alles, was gelehrt wird, soll mit Schriften der Nation belegt werden. Ältern dürfen fordern, daß ihre Meinung ernsthaft erwogen werde. Man strebe auch, die Rabbinen für die Schulen zu gewinnen. Die hebräische Sprache muß in der Schule große Dienste thun. Die ästhetische Seite in den Schriften des alten Bundes

Neue Musikalien bei B. Schott u. Söhnen in Mainz und Antwerpen.

7) Introduction et Variations concertantes pour Pianoforte. Violon et Violoncelle sur un Choent de l'opéra: le pré aux clercs par Ch. Czerny. op. 309. Preis 1 Thlr.

In des bekannten fruchtbaren Verfassers Manier geschrieben und daher empfehlenswerth. Die Partie für das Pianoforte ist dankbar und brillant, die der übrigen Instrumente leicht ausführbar.

8) Fantaisie pour le Piano sur le Trio favori du pré aux clercs par H. Karr. op. 246.

Der Verfasser hat es sich hiermit gar zu leicht gemacht und es existirt dieses graziose Thema schon weit besser bearbeitet. Die immer gleiche und uninteressante Art, die linke Hand zu beschäftigen, wird einem hierin fast zuwider.

9) Rondo militaire pour le Piano sur un air favori du Serment de D. Auber par H. Herz, op. 69.

Alle die, denen die Art und Weise des beliebten Salen, Componisten lieb geworden ist, werden auch an diesem Rondo Gefallen finden. Das Thema ist pikant, das Ganze brillant und für den Spieler dankbar.

Treuer.

A n k ü n d i g u n g e n .

So eben ist bei Carl Drobisch in Leipzig (in Commission) neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der Minister und der Seidenhändler oder die Verschwörungskunst. Lustspiel in 5 Akten aus dem Französischen des Eugen Scribe von E. Riemann. 8. eleg. broch. 20 gGr.

Die Trinksucht, eine der letzten sieben Plagen der Menschheit; zur Lehre für Jedermann geschrieben, insbesondere aber zur Warnung und Belehrung derjenigen unglücklichen Menschen, welche in Folge dieses schauderhaften Lasters dem Abgrunde des Verderbens entgegen wanken, von Diogenes dem Akademiker. 8. broch. 8 gGr.

Hyacinthen. Eine romantische Frühlingsgabe von Ludwig Scoper. 8. eleg. broch. 20 gGr.

Neu-Germanische Blüten. Erster Strauß, dem Vaterlande geweiht, von E. Riemann. 8. eleg. broch. 20 gGr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In der Otto Wigand'schen Verlag-Expedition in Leipzig ist erschienen und zu haben:

Das

Buch vom Rübezahl.

Eine vollständige Sammlung aller Volks-Nährchen aus dem Riesengebirge, gesammelt und neu erzählt von

J. L y s e r .

8. Mit 6 feinen Kupfern 1 Thlr. 3 Gr.

I n h a l t :

Einleitung. — Rübezahl als Liebhaber. — R. als Knecht, nebst Schwänken. — R. und der dankbare Bauer. — R. der Snom und der Teufel. — R. und die gute Mutter. — R. und das Dorf Gensbach. — R. und der Schreidergeselle. — R. und der Dieb. — R. und der vornehme Knecht. — R. und die reisende Dame. — R. und der Saufmichel. — R. verjauert einen Esel. — R. und der Regalkönig. — R. und das junge Ehepaar. — R. und der Poet. — R. und der Buchhändler. —

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

So eben ist im Verlage bei F. Kubach in Magdeburg erschienen:

A m t s - u n d T e r m i n s - K a l e n d e r

für

Kreis- und Ortsbehörden, Prediger, Lehrer und sonstige Beamte im Königreiche Preußen auf das Jahr 1835.

Von

dem Königl. Regierungs-Sekretaire Seeger.

Preis 16 gGr. oder 20 Sgr.

I n h a l t :

I. Uebersicht der feststehenden oder bestimmten Amtsverrichtungen der Kreis- und Ortsbehörden. II. Desgleichen der Amtsverrichtungen der Diöcesanbehörden und Prediger. III. Schreib- und Termin-Ka-

lender. IV. Das Königliche Haus, nebst specieller Uebersicht der obersten Staatsbehörden, der Ministerien, Regierungen, so wie sämtlicher Kreis- und Diöcesanbehörden des Königreichs. V. Die Titulaturen dieser Behörden und der höchsten Staatsbeamten. VI. Uebersicht von dem Zustande und den Fortschritten der Lehrer, Bildungsanstalten und dem Bürger- und Landschulwesen in der Provinz Sachsen in dem Zeitraume von 1816 — 1833.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bei Fleischmann in München ist erschienen und an alle Buchhandlungen versandt worden:

Thomas Moore,

Die Liebe der Engel.

Aus dem Engl. übersetzt von J. B. Rousseau.

12. In Umschlag 9 Gr. oder 36 Kr.

Die schönste Dichtung Moore's ist hier in einer so melodiosen, edlen und wahrhaft dichterischen Sprache wiedergegeben, daß sich dieses Büchlein, auch wegen seines sittlich erhebenden Inhalts, namentlich zu einem Geschenk für Frauenzimmer eignen möchte.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Ueber den gestirnten Himmel und die neuesten astronomischen Entdeckungen kann allen Verehrern der großen Wunderwerke des Weltalls kein verständlicheres, anziehenderes und erhebenderes Werk empfohlen werden als wie

Gelpke's populäre Himmelskunde.

8. geb. Hannover, bei Hahn. Mit einer Mondkarte und Kupfern.

wovon schon eine 4te vermehrte Auflage zu 1 Thlr. 8 Gr. durch alle Buchhandlungen zu haben ist.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen:

Goldkörner

für Freunde einer heitern und angenehmen Unterhaltung.

Ausgestreut von D. Better.

8. 1833. eleg. broch. 15 Sgr. od. 12 Ggr.

I n h a l t : 1) Anekdoten und Witz. 2) Briefe aus der Wirklichkeit zur Ersütterung des Zwerchfelles. 3) Bruchstücke aus alten und neuen Schriften heitern Inhalts. 4) Charaden, Räthsel und Logogryphen.

Alle in diesem Werkchen enthaltenen Aufsätze dienen zur Ersütterung des Zwerchfelles und eignen sich daher auch zum Vortrage in fröhlichen Kreisen.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In der Wagner'schen Buchhandlung in Jansbruck ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Schottky, J. M., Bilder aus der süddeutschen Alpenwelt. gr. 12. 1834. Im niedl. Umschlage broch. 1 Thlr.

Riele, J., über Verbauung der Wildteiche in Gebirgsländern. Zum Gebrauche für Bau- und Forstbeamte, Obrigkeiten, Seelsorger und Gemeindevorstände. gr. 8. 1834. broch. 1 Thlr.

Suppan, J. J. Professor, die Hypsometrie mittelst physikalischer Beobachtungen, oder theoretisch-praktische Anleitung zur Anstellung der meteorologischen Beobachtungen und zu der barometrischen Höhenmessung, nebst dem Grundrisse der thermometrischen und botanischen Höhenbestimmung. Mit einer Kupfertafel. gr. 8. 1834. broch. 1 Thlr. 8 Gr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Früheste Taschenausgabe von Bulwer's Werken.

Bei J. A. Mayer in Aachen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

E. L. Bulwer's

s ä m m t l i c h e W e r k e ,

15—48 Bändchen Taschenformat,

enthaltend:

Die letzten Tage von Pompeji.

Aus dem Englischen

von

Otto von Carnowski.

Vier Bände. Eleg. geb. Preis 1 Thlr. od. 1 fl. 48 kr.

Einem mit dem Verfasser, Herrn E. L. Bulwer in London, abgeschlossenen Vertrage zu Folge werde ich von den Werken, welche derselbe in Zukunft herausgibt, die Aushängebogen in der Art erhalten, daß ich dadurch in Stand gesetzt werde, die von mir verlegte Uebersetzung zu gleicher Zeit mit dem englischen Original erscheinen zu lassen, und empfehle ich dieselbe dem Publikum zur freundlichen Beachtung.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

Empfehlung für Mütter, die ihren Töchtern ein angenehmes Geschenk machen wollen.

In Friedrich Wilman's Verlagshandlung in Frankfurt a. M. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands zu haben:

Bekanntmachung.

Das erste Heft der

Exoteren,

Monatschrift für novellistische Literatur des Auslandes, welche vom künftigen Januar 1835 an in der Arnoldischen Buchhandlung zu Dresden und Leipzig erscheint, wird eine Bearbeitung der sehr anziehenden Novelle:

Longtemps après 1812 — 1830,

par Anatole de Mont-Gray,

enthalten. Subscription zu 6 Thlr. für den ganzen Jahrgang nimmt an die obengedachte Buchhandlung und der Herausgeber

Dresden.

Theodor Hell.

Niemeyer, G. F.,

Vermächtniß an Helene von ihrem Vater.

6te verbesserte Auflage. Auf Velinpapier gedruckt, mit elegantem Umschlage und einem Titeltupfer.

Preis 1 Thlr. od. 1 fl. 48 kr.

Die 6te verbesserte Auflage zeugt dafür, daß das Buch nicht ohne Einfluß blieb auf den Geist und auf das Herz deutscher Töchter. Dieß vielgelesene und vortreffliche Buch bedarf daher keiner weiteren Empfehlung.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)

In der Arnoldischen Buchhandlung ist so eben angekommen:

Choulant, Ludw., Lehrbuch der speciellen Pathologie und Therapie des Menschen. —

Ein Grundriss für academische Vorlesungen.

Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit K. Würtemb. Privilegium. gr. 8. Leipzig 1834. 3 Thlr. 18 Gr.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fr. Welfsch's vollständige

Anweisung zur Restauration der Gemälde

in Oel, Wachs, Tempera, Wasser, Miniatur- und Pastellfarben. Nebst Belehrungen über die Bereitung der vorzüglichsten Firnisse für Gemälde, Basreliefs und Gypsstatuen, getrocknete Insecten und Pflanzen, Kupferstiche und Landkarten, so wie über das Reinigen, Bleichen, Auffieben und Einrahmen der Kupferstiche, Steinabdrücke und Holzschnitte.

Für Kunstliebhaber, Maler, Bronzire, Tapezire etc. 8. Preis 20 Gr.

Handbuch für Kammacher.

Oder Anweisung, alle Arten geschmackvoller Kämmen nach den neuesten Verbesserungen zu verfertigen, das Horn zu bearbeiten und schön und dauerhaft zu färben, u. dal. m. Nebst Abbildungen moderner Dessens zu Damenkämmen.

Herausgegeben von Heinrich Päß.

Mit 8 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 20 Gr.

(Auch bei Arnold in Dresden und Leipzig zu haben.)